



Name: Claudia Kalisch

Wer bin ich, wo komme ich her und wofür stehe ich?

Noch bin ich Samtgemeindebürgermeisterin in Amelinghausen. Ich komme ursprünglich aus Rheinland und Ruhrgebiet und stehe - nicht nur im Sport - für einen fairen Umgang miteinander, Weltoffenheit, Disziplin (wenn es drauf ankommt), Begeisterungsfähigkeit und Willenskraft. Sport und Politik funktionieren nur im Team. Und wie in jedem Team, wie in unserer Gesellschaft, muss der Schwächste gestützt werden.

Wenn ich an Sport & Verein denke, fällt mir ein ...

Das freundschaftliche Miteinander, das Verbindende des Vereinssports hat für mich eine besondere Bedeutung - da geht es nicht um Herkunft, Glaube oder Bildung, es kommt auf das Tun, den menschlichen Umgang und die sportliche Leistung an! Dabei haben mich immer Gegensätze angezogen: schon als Kind liebte ich Ballett genauso wie Judo. Heute sind es Karate und Yoga. Wir sind geschwommen und haben auf dem Bolzplatz gekickt -- immer stand der Spaß im Vordergrund. Und mir fallen die Trainer*innen ein, die mit Rieseneinsatz bei der Sache, zum Teil sehr prägend waren. Das gilt alles damals wie heute!

Hansestadt: Das läuft gut in Sachen Sport, das will ich beibehalten ...

Lüneburg hat eine vielfältige und gut organisierte Vereinskultur, die besonders in den Jugend- und Kindersparten gut aufgestellt ist. Diese möchte ich bewahren und als Oberbürgermeisterin unterstützen. Mit dem Start des Sportentwicklungsplanes und der damit verbundenen breiten Bürger*innenbeteiligung hat Lüneburg eine gute Basis gelegt. Auf dieser muss jetzt aufgebaut werden! Besonders begeistert mich der Moonlight-Sport, dieses Angebot werde ich unbedingt ausbauen.

Hansestadt: Bei diesen sportlichen Themen gibt es noch Potenzial ... und meine Ideen dazu sind ...

Die Stadt muss dafür sorgen, dass unsere Sportstätten besser instandgehalten werden. Bedarfe sind langfristig zu planen, damit diese auch bedient werden können. Ich möchte insbesondere den Breitensport fördern. Auch corona-bedingt stehen die Sportvereine schon jetzt unter dem Druck von sinkenden Mitgliederzahlen, in Zukunft wird es daher neue und möglicherweise mehr vereinsübergreifende Lösungen brauchen. Hier kann die Stadt als Partnerin dem Vereinssport zur Seite stehen. Neben Sporttreibenden, die in Vereinen organisiert sind, hat Lüneburg auch viele weitere Sporttreibende außerhalb von Vereinen. Auch für die sollten neue Angebote geschaffen werden, wie zum Beispiel Trimm-Dich-Pfade, Outdoor-Fitnessanlagen oder Beachvolleyballfelder. Neben den Vereinen sollten auch diese sportlich Aktiven in der Sportpolitik gehört werden.

Diesen Beitrag werde ich für den Sport leisten ... und meine Erwartungen an die Sportorganisationen sind ...

Erkenntnisse aus dem Sportentwicklungskonzept müssen nachgehalten und umgesetzt werden. Dies ist nur gemeinsam möglich. Mir ist es wichtig, dass alle Sporttreibenden und Sportorganisationen gemeinsam und ohne Silodenken den Sport in der Stadt vorantreiben. Sportangebote sollten für alle Lüneburger*innen zugänglich und attraktiv sein, insbesondere auch der Behindertensport. Ich möchte für eine noch engere Verzahnung von Vereinen, Universität, freien Gruppen und allen anderen Sportorganisationen sorgen. Zudem sollte der Sport durch leicht zugängliche Sportveranstaltungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem KSB, dem Sportbeirat und den Sportvereinen ist mir wichtig, weil ...

Der Sport hat eine herausragende Bedeutung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Nur wenn Vereine, Verbände und Politik ein starkes Team bilden, kann der Sport seine ganze Kraft entfalten -- bei der Integration, beim Miteinander über alle sozialen Grenzen und Generationen hinweg, beim Thema Gesundheit, Freizeitpaß, Rehabilitation und dem einfachen Spaß am Wettkampf. Deswegen ist eine gute Zusammenarbeit mit dem KSB, dem Sportbeirat und den Sportvereinen absolut wichtig!

Für weitere Fragen und Anregungen stehe ich – Claudia Kalisch
– Ihnen - info@claudia-kalisch.de
gern zur Verfügung.